

Dachbegrünung – Montforthaus Feldkirch

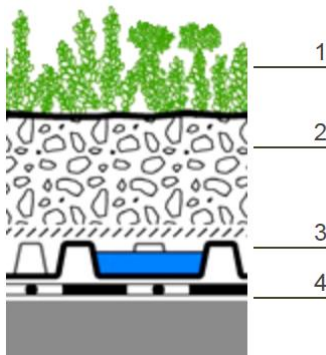
Ziel:

Ein ökologischer Beitrag im Hochbau.

Beschreibung:

Beim Montforthaus in Feldkirch wurde auf den Dachflächen des Neubaus eine extensive Dachbegrünung mit einem Aufbau aus drei Funktionsschichten (von oben bis zur Dachabdichtung) ausgeführt. Das Substrat wurde mittels Spezialfahrzeug über Schläuche auf das Flachdach gepumpt. Die Ansaat besteht aus einer Kräutermischung mit sechs unterschiedlichen Pflanzenarten.

Systemaufbau



- 1 Extensive Begrünung (Pflanzenebene): Ansaat mit Kräutermischung aus Sedumsprossen, Grasnelke, Klatschmohn, Leinkraut, echter Thymian und Grasschnittlauch
- 2 Extensiv-Substrat Typ E-leicht: Systemerde „Sedumteppich“, ca. 6 cm
- 3 Filtervlies: Fixodrain® XD 20
- 4 Bitumenabdichtung, 3-lagig mit Wurzelschutz
Bei nicht wurzelfester Abdichtung ist eine Wurzelschutzbahn und ein Systemfilter zusätzlich notwendig.

Technische Daten

- Aufbauhöhe: ca. 8 cm;
- Gewicht, wassergesättigt: ca. 90 kg/m²
- Wasserspeichervolumen: ca. 20 l/m²

Extensive Dachbegrünungen sind eine ökologische Alternative zu konventionellem Oberflächenschutz, wie z.B. Kies. Sie sind leicht und haben eine geringe Aufbauhöhe. Für extensive Dachbegrünungen werden idealerweise bewährte Pflanzengemeinschaften verwendet, die von Natur aus mit den auf Dächern anzutreffenden Standortbedingungen wie Sonne, Wind, Trockenheit usw. zurechtkommen. Ein extensives Gründach benötigt nur geringen Pflegeaufwand. Ein bis zwei Wartungsgänge pro Jahr genügen hier in der Regel.

Es besteht meist aus niedrig wachsenden, resistenten und pflegearmen Wildpflanzen und -kräutern. Dachbegrünungen werden wegen der zunehmenden Landversiegelung immer wichtiger, um verlorengegangene Naturflächen zu ersetzen. Außerdem vereint eine Dachbegrünung eine Vielzahl an positiven Wirkungen, wie:

- Eine Begrünung kann die Lebensdauer der Dachabdichtung durch Abpufferung von Klima- und Umwelteinflüssen wesentlich verlängern. Auch Lärm schluckt ein grünes Dach besser als ein "nacktes" – außerdem verbessert es im Winter die Wärmedämmung und schirmt im Sommer die Hitze besser ab.
- Regenwasserrückhalt: Eine Dachbegrünung hält rund 50 Prozent des Regenwassers zurück, das durch Verdunstung sofort wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt wird. Auch der restliche Niederschlag wird erst nach einer zeitlichen Verzögerung von der Dachfläche abgeleitet. Siedlungsentwässerung und Kläranlagen werden dadurch entlastet.
- Verbesserung des Stadtklimas. Dachbegrünungen können Staub und Schadstoffe aus der Luft filtern. Zudem wird der Aufheizung der Stadt durch die zahlreichen versiegelten Flächen entgegengewirkt.
- Ersatzhabitat. Es kann neuer Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Dachbegrünungen können wegen der dünnen Bodenschicht nicht so viel Wasser speichern wie Bodenstandorte. Die Wasserknappheit führt dazu, dass die Vegetationsdichte nie so hoch ist wie in Wiesen am Boden. Dadurch kann auf das Mähen verzichtet werden, der Jungwuchs hat

im Frühjahr immer ausreichend Licht, um sich durch die abgestorbenen Pflanzenteile an die „Sonne zu kämpfen“. Das Verzicht auf das Mähen bietet der Natur eine zusätzliche Chance: viele Tierarten wie Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer und Spinnen werden nicht gestört und können unter schützenden abgestorbenen Pflanzenteilen überwintern, Nester für den Nachwuchs bauen etc. Aber auch Vögel profitieren vom reichhaltigen Futterangebot an Insekten sowie Samen von den – nicht weggemähten – Blütenständen und Gräsern.

- Optisch attraktiv. Bepflanzung ist farbig und wirkt lebendig. Die Dachlandschaft wird quasi zur 5. Fassade



Montforthaus, Gründach mit Blick nach Nordwesten



Montforthaus, Gründach mit Blick auf Schattenburg

Status des Beitrags:

umgesetzt

Kontakt:

Stadt Feldkirch

DI (FH) Jürgen Hafner

Abteilung Hochbau

Schmiedgasse 1-3

6800 Feldkirch

Tel.: 05522/304-1426

E-Mail: juergen.hafner@feldkirch.at